

Ohne die stillen Helfer im Hintergrund geht es nicht

FESTSPIEL Ob Requisitenbauer, Schminktruppe, Schneiderinnen oder Kartenabreiber: Viele stehen bereit, damit das Spiel gelingt.

SCHMIDMÜHLEN. Was wäre ein Theater, ein Festspiel ohne die Helfer im Hintergrund? Es käme wohl sicher zu keiner Vorstellung. Echten Gemeinschaftssinn beweisen die Schmidmühlener da beim Erasmus-Grasser-Festspiel. Nachdem die Proben hervorragend laufen, wurde nun die letzte Phase der Vorbereitungen in die Wege geleitet. Bei einem Treffen für den „Backstage-Bereich“ freuten sich 2. Bürgermeister Josef Popp und Regisseur Bernhard Hübl, dass mehr als 20 Helferinnen und Helfer ins Schützenheim Alter Bahnhof gekommen waren. Damit komplettiert sich die Festspielgruppe auf etwa 100 Mitwirkende. Eine wirklich tolle Leistung für die kleine Gemeinde!

Es gibt noch viel zu tun. Fleißig arbeiten die Schneiderinnen Anneliese Braun-Jahn, Thekla Weinmann oder auch Irma Schmid an den Kostümen. Hier sind echte Profis am Werk. Fast alle Kostüme – soweit sie nicht von Rötz ausgeliehen werden – sind von den Damen in Maßarbeit angefertigt. Die Requisiten, angefangen vom Gefängniswagen über Wirtshausfenster und einer Metallfigur bis zum Grabstein, sind nun auch fertig.

Bei der Sitzung im Schützenheim wurden verschiedene anstehende Arbeiten abgesprochen. Einen wichtigen Teil nahmen die Vorbereitungen zum Schminken der Mitwirkenden ein, ferner das Herrichten der Sitzplätze, die Regie der Beleuchtung, der Kartenverkauf an der Kasse, aber auch die Verpflegung der Gäste. Dies alles gilt es zu organisieren und zu strukturieren. Einen großen Teil davon übernehmen auch die drei Bürgermeister.

Die Kraftwerksbesitzer an der Lauterach kommen dem Markt und seinen Schauspielern übrigens sehr entgegen: Sie ermöglichen es, dass aus der plätschernden Lauterach bei den Aufführungen ein leiser Fluss wird. Eine Unterstützung, die man zu



Der Grabstein ist fertig. Raimund Armann (rechts) und Wolfgang Seidenbeck (links) begutachten mit Regisseur Bernhard Hübl das Stück.



Die Schneiderinnen Thekla Weinmann (links) und Anneliese Braun-Jahn (rechts) präsentieren mit ihren Arbeiten „Mode von einst“.

WEITERE PROBEN FÜRS FESTSPIEL

- **Freitag, 30. April:** 18 Uhr Durchlaufprobe mit Musik
- **Mittwoch, 5. Mai:** 18 Uhr Beleuchtung einrichten, Schminkprobe, 19 Uhr

- Durchlaufprobe ohne Musik
- **Montag, 10. Mai:** 19 Uhr erste Hauptprobe mit Musik, Kostümen und Beleuchtung. (ajp)

schätzen weiß. Sukzessive werden in den nächsten Tagen ein Schutzgerüst und die Sitztribünen aufgestellt. Dann wird es Ernst. Die Hauptproben

werden dann folgen, bevor es am Donnerstag, 13. Mai (Vatertag), heißt: Bühne frei für Erasmus Grasser und seine Zeit. (ajp)